

"Entgleist" passte perfekt zum Eisenbahnknotenpunkt Olten

Die Theatergruppe Tocca hat unter der Leitung von Esther Dietrich-Niggli am letzten Wochenende ihr neues Theaterstück uraufgeführt. Es spielten zwölf Schauspieler/innen mit Beeinträchtigung und sieben Amateurschauspieler/innen.

Mit Hilfe von Regieassistentin Annamaria Zeltner Eggenschwiler und Simone Dietrich konnte das Theater letztes Wochenende vor begeistertem Publikum aufgeführt werden.

Eine Geschichte aus dem Leben gegriffen

Sind sie auch schon mal unter Schock gestanden und haben voll daneben reagiert? Haben Sie auch schon einmal Ja gesagt und wollten eigentlich Nein sagen? Sind Sie auch schon neben den Schuhen gestanden?

So hat das Theaterstück "entgleist" mit Fragen an die Zuschauer begonnen.

Das Stück handelt von einer renommierten Präsidentenfamilie und ihrem vermeintlich "entgleisten" Sohn Hannes. Er streift lieber mit seinen Freunden durch den Wald und bevorzugt auf seiner Mundharmonika zu spielen, als auf der Bank zu arbeiten. Als seine Freunde eines Tages betrunken am Bahnhof herumlungern, entgleist plötzlich ein Zug. Otto Motto, der Präsident, spricht mit seinem Freund, dem Präsidenten Johnny Money, über die Probleme mit seinem Sohn. Dieser jedoch versucht ihm aufzuzeigen, wie wichtig es ist, nicht zuviel Druck auf seinen erwachsenen Sohn auszuüben. Er trägt ihm dabei das sehr eindrückliche und unter die Haut gehende Lied "Draussen vor der Tür" von den «Toten Hosen» vor, das vom schwierigen Verhältnis zu seinem eigenen Vater handelt.

Die Mutter, auch wilde Hilde genannt, ist als ehemaliges Model sehr selbstsicher und emanzipiert. Sie weiss, dass sie ihren Mann zu dem gemacht hat, was er heute ist. Ihr Solo «Für mich solls rote Rosen regnen» tönt beinahe wie das Original von Hildegard Knef.

Die Tochter Jessica wickelt die reichsten Männer um den Finger und in ihrem Lied zeigt sie es keck auf: "... dänn präss en us wiene Zitrone, das wird sich sicher wieder lohne...".

Der Sohn Alexander ist mit siebenundzwanzig Jahren bereits Bankdirektor und sehr erfolgreich.

Auch aktuelle politische Themen kommen im Stück nicht zu kurz: Beim Podiumsgespräch wird über mehr oder weniger Handyantennen diskutiert und es entstehen hitzige Wortgefechte, als die Journalistin Mia und Autorin des Buchs "Elektrosmog macht alle tot" die Podiumsteilnehmenden vor den negativen Auswirkungen von Handystrahlungen warnt. Beim Polit-Apéro diskutieren der Präsident Johnny Money und die Präsidentin der grünen Partei, Frau Grünschnabel, angeregt mit Otto Motto über Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen.

Der Präsident, der eigentlich lieber Masseur geworden wäre, fühlt sich zu schönen Frauen hingezogen - darunter auch zu seiner klugen Sekretärin oder der Bauchtänzerin aus Istanbul. Er entgleist zum Schluss selber: anstatt seine Rede zu halten, lässt er sich von der tanzenden Afrikakorrespondentin bezirzen.

Der Sohn Hannes wendet sich am Ende der Aufführung zum Publikum mit dem Satz: "Ich hoffe, mein erstes Theaterstück hat Ihnen gefallen!"

Bereichernde Elemente

Zwischendurch singt der Chor die passenden Lieder zu den Szenen. Auch die Fotografen kommen immer wieder für einen Schnappschuss angerannt, wenn der Präsident oder seine Angehörigen irgendwo auftauchen. Der Nachrichtensprecher spricht über diverse Entgleisungen - dabei bleibt auch der amerikanische Präsident nicht verschont.

Der poetisch anmutige Salsa, der sinnliche Bauchtanz und der fetzige African Dance sind weitere bewegte Bilder im Stück.

Der Pianist Daniel Zehnder spielt mit viel Einfühlungsvermögen die Liedmelodien und improvisiert zu und zwischen den Szenen auf wunderbare Weise. Eugen Buser begleitet gekonnt den begabten Hannes auf seiner grossen Begleitharmonika. Die Techniker Django Krieg und Christian Dietrich schaffen mit viel Feingefühl die den Szenen entsprechende Beleuchtung und untermalen diese mit fahrenden Zügen und Geräuschen.

Dietrich hat das Theaterstück geschrieben und im Laufe der ersten Proben detailliert ausgearbeitet. Die Texte sind teilweise von den Schauspielerinnen und Schauspielern erweitert und ausgebaut worden. Mit den von Dietrich-Niggli getexteten Liedern, der Eigenkomposition "Entgleist" und Tänzen der AmateurschauspielerInnen wurde das Stück zum Musical.

In der gut besuchten Schützi wurde das neue Stück letzten Freitag- und Samstagabend unter tosendem Applaus aufgeführt.

Theatergruppe Tocca